

Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren!

Die Beschäftigten von Milupa in Friedrichsdorf sind stinksauer. Ihre Gewerkschaft Nahrung – Genuss - Gaststätten (NGG) ruft auf zu Protest und Widerstand gegen die drohende Stilllegung der Produktion des Herstellers von Babynahrung. Ihre Demonstration durch die Stadt erregte die Gemüter der Bevölkerung. Auch die DKP Hochtaunus beteiligt sich im Kampf um die Arbeitsplätze. „Unfair“, nennt Geschäftsführer Claus-Peter Rach, die Aktion „seiner“ Belegschaft, denn sie mache „den Menschen Hoffnungen“, die Vernichtung ihrer Arbeitsplätze könne noch verhindert werden. Dennoch gibt es organisierten Widerstand. Auf dieser Basis lässt sich das Konzept der „Standortbereinigung“ des Konzerns nicht mehr verwirklichen. Die Aufgabe der Abwicklung übernahm Claus-Peter Rach, der nicht nur Milupa vertritt, sondern auch die niederländische Muttergesellschaft Royal Numico N.V., zu welcher der Friedrichsdorfer Betrieb seit 1995 gehört (schon damals wurden ca. 600 Arbeitsplätze abgebaut). Das Unternehmen mit weltweit 42 Fabriken, etwa 28 500 Beschäftigten und ungefähr vier Milliarden Euro Umsatz im letzten Jahr das auch vor einem Verkauf zu stehen scheint, im Gespräch sind die Firmen Heinz (Ketschup etc.) und Danone (Joghurt etc.). Nach Numico - Chef Jan Bennink müsse die Produktionsbasis



„optimiert“ werden. Gerade im Bereich der Babynahrung wolle der Konzern in ausgewählten Märkten weiter expandieren. Schon heute sieht sich Numico als europäischer Marktführer von Milch- und Getreidefertigprodukten, Mahlzeiten sowie Getränken für Kinder von der Geburt bis zum fünften Lebensjahr. Und vor einiger Zeit stieg er in den USA ins Geschäft mit Vitaminpräparaten ein, doch landete damit „auf dem Bauch“. Insofern stellt die traditionell gewinn-sichere Sparte Babynahrung ein nicht unwichtiges Standbein des Unternehmens dar. Dafür sorgen Verkaufserlöse von mehr als einer Milliarde Euro im letzten Jahr. Die geplante „Standortbereinigung“ sieht vor, diesen Bereich bis 2005 von weltweit 16 auf 9 Produktionsstandorte zu konzentrieren (also sollen 9 Standorte mindestens genauso viel produzieren wie zuvor 16). Selbstverständlich, so die Geschäftsleitung der Numico, wer-

de mit den „Sozialpartnern der für die betroffenen Beschäftigten bestmögliche Übergang gestaltet“ zumindest dort wo es vorgeschrieben ist. Für Milupa in Friedrichsdorf hieße das, erst einmal die Halbierung der etwa 600-köpfigen Belegschaft. Die NGG unterstützt die betrieblichen und öffentlichen Aktivitäten der Beschäftigten. Und sie schaffte es, in die Auseinandersetzung nicht nur die Produktion, sondern auch die angeblich (noch) nicht zur „Bereinigung“ freigegebene Verwaltung einzubeziehen. Denn ist die Produktion erst mal weg, lassen sich Schreibtische überall hinstellen.

Ende Juli gab es die Gründung des Bürgerforums, welches sich auf die Fahne geschrieben hat, die Produktion in Friedrichsdorf zu halten. Im September werden sich in Brüssel die Europäischen Betriebsräte der

Fortsetzung von Seite 1

Numico treffen, um ein weiteres Vorgehen zu planen, auch ein Protest in Zoetermeer und Amsterdam wird in betracht gezogen, denn das Königshaus der Niederlande hält ein gewaltiges Aktienpaket der Numico. Erste wesentliche Schritte zum organisierten Widerstand sind also getan. Die Belegschaft denkt noch lange nicht ans kollektive Aufgeben, sondern vorrangig ans gemeinsame Kämpfen. „Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren“. Dieser Satz von Brecht hat



Der Hindenburg Ring muss weg!

Am 30. Januar 2003 war es 70 Jahre her, dass der damalige Reichspräsident Paul von Hindenburg, Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannte. Die Folgen sind bekannt: über 50 Millionen Tote waren das Ergebnis des 2. Weltkrieges. „Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler, wer Hitler wählt, wählt den Krieg!“ Dieser Wahlslogan der Kommunistischen Partei Deutschlands zu den Reichspräsidentenwahlen 1932 hat sich leider bestätigt und wurde grausame Wirklichkeit. Hindenburg wurde dem Volk immer als „Hüter der Verfassung“, „Wahrer des Rechts“, „neutraler Wächter über die Republik“

auch heute noch Gültigkeit. Wir halten uns daran! „Die Geschichte hat uns gelehrt, dass nur der Arbeitskampf etwas bringt, wenn es sein muss bis zur Betriebsbesetzung. Es können auch andere Formen des Widerstandes notwendig werden.

Aber ohne Gegenwehr machen die da oben was sie wollen.“ So der Kreisvorsitzende der DKP Hochtaunus, Thomas Knecht. Auf der Demonstration in Friedrichsdorf. Und wo er Recht hat, hat er Recht!

Letzte Meldung:

Banzer, Rach und Burghardt hatten eine Besprechung. Auf Anfrage des Betriebsrats, was bei dem „KaffeKränzchen“ herauskam, antwortete unser Bürgermeister „Ich trinke keinen Kaffee, ich trinke Tee!“ Während die Milupa-belegschaft um ihre Arbeitsplätze kämpft, hält sich Burghardt also an sein Motto: „Abwarten und Tee trinken!“ Grüner Tee?

dargestellt. In Wahrheit war Hindenburg ein eingefleischter Monarchist, Gesinnungsfreund von SA und SS und im ersten Weltkrieg mit schwerer Blutschuld beladen. Er selbst jedoch sagte schon 1915, „Der Krieg ist mir bekommen wie eine Badekur!“ Sorgen machte er sich nur um seine engsten Freunde, die ostelbischen Rittergutsbesitzer, denen er über die sogenannte „Osthilfe“ riesige Summen aus der Steuerkasse zuschanzte. Noch immer fordern wir, dass der Hindenburgring in Konrad Riedel Ring umbenannt wird.

**In der nächsten Ausgabe:
Wer war Konrad Riedel?**

Sozialabbau Ticker

Während die Löhne sinken, erhöhen sich die Landtagsabgeordneten ihre Bezüge um 1,4% auf 6490 Euro. – Ministerpräsident Stoiber (Bayern) will die Wochenarbeitszeit um zwei bis drei Stunden verlängern. – Auch die Bundesregierung plant eine Verlängerung der Arbeitszeit dort allerdings auf 67 Jahre. – Arbeitgeberpräsident Hundt will das Auszubildenden Geld kürzen



Als sie die Renten kürzten, habe ich mich nicht gewehrt, denn ich war kein Rentner. Als sie das Gesundheitswesen „reformierten“, habe ich mich nicht gewehrt, denn ich war nicht krank. Als sie die Arbeitslosengelder kürzten, habe ich mich nicht gewehrt, denn ich war nicht arbeitslos. Als ich alt, arbeitslos und krank war, war nichts mehr da, denn alles war gekürzt worden.



Demokratieabbau Ticker

Die Mehrheit der Bundesländer will Schlüsseldienste, Schornsteinfeger, Hausverwalter als Amtshelfer beim großen Lauschangriff einsetzen (**Vorsicht, der Blockwart kommt**). – Innenminister Volker Bouffier (Hessen) will den großen Lauschangriff noch weiter ausdehnen – Die hessische Landesregierung will das neue Gefängnis in Hünfeld als erstes teilprivatisiertes eröffnen



Aus aller Welt

Irak - Widerstand entwickelt sich!

Es vergeht kein Tag, an dem die Medien nicht von Widerstandaktionen der irakischen Bevölkerung gegen die US Amerikanischen Besatzer berichten müssen. Natürlich sind dies nach US Meldungen alles Saddam An-

hänger, die es nicht verkraften, das ihr „Präsident“ gestürzt wurde. Es zeigt sich jedoch von Tag zu Tag, das die ganz normale Bevölkerung gegen die US Besatzer vorgehen. Wie viele US - Söldner bisher ihr Leben

verloren, ist unklar, denn den Meldungen aus dem Pentagon, kann man nicht trauen (60 – 200). **Es lebe der freie, sozialistische Irak in einer freien, sozialistischen Welt!**

Noch immer hält das US Imperium Hunderte politische Gefangene in seinen Gefängnissen. Den grossteil der politischen Gefangenen unter menschenunwürdigen Bedingungen. Dazu gehören auch die „Miami 5“, nähere Informationen zu den fünf Genossen gibt es unter www.Miami5.de .

Nun hat ein Brief von Antonio einen deutschen Genossen erreicht, diesen Brief möchten wir in Auszügen abdrucken.

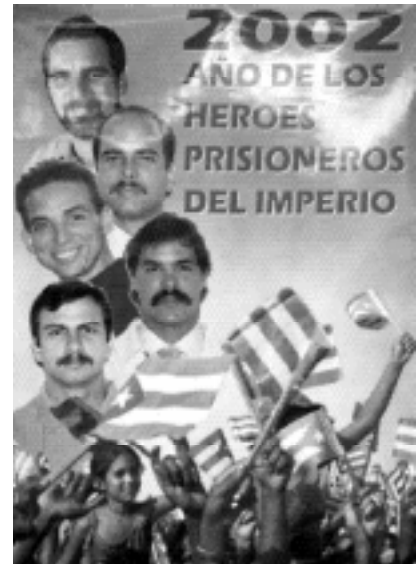
Ausschnitte aus einem Brief von Antonio: „Darüber hinaus möchte ich dir noch erzählen, daß ich im Juni einen Brief an die Brüder vom Deutschen Solidaritätskomitee ¡Basta ya! und von der DKP geschickt habe, die mich zu dem UZ-Pressefest und zum Volksfest der DKP eingeladen hatten. Und als Antwort auf diesen

Cuba - Freiheit für die Miami 5!

Brief habe ich von deutschen Freunden 70 Postkarten erhalten. Es wird mir nicht möglich sein, sie alle zu beantworten: Aber in der einen oder anderen Weise werde ich ihnen einen Gruß zukommen lassen. Du kannst dir den Gesichtsausdruck des Beamten und der anderen Sträflinge vorstellen, als sie so viele Postkarten für eine einzige Person sahen. Und immer noch kommen Briefe an. Meine Mutter und mein Sohn (Antonios Mutter und sein ältester Sohn durften ihn kürzlich besuchen) haben mehr als 100 aus Cuba mitgebracht. Gut, mein Freund, diese Nachricht bringt das Fühlen der Fünf zu euch, und wir wissen, daß es über dich viele Brüder erreichen wird, denen wir viel Gesundheit und viele Erfolge wünschen und denen

wir versichern möchten, daß wir weiter voranschreiten werden.

¡Hasta La Victoria Siempre!“
**Schreibt den Gefangenen!
Fordert ihre Freilassung!
Cuba Si, Yankee No!**



Jugoslawien - Neues aus den Kolonien

Der berüchtigte UCK Terrorist Hashim Thaci wurde wenige Stunden nach seiner Verhaftung durch die ungarische Polizei wieder auf freien Fuß gesetzt. Thaci wurde wegen der Ermordung dreier serbischer Polizisten im Jahr 1997 gesucht. Der internationale Haftbefehl stammte allerdings noch aus der Regierungszeit von Slobodan Milosevic. Die NATO hörige neue jugoslawische „Regierung“ möchte von so was natürlich nichts mehr wissen. Die „Schlange“ (so Thacis Nom de guerre), hatte spätestens nachdem er im Februar 1999 UCK –Chef wurde, die

unmittelbare Verantwortung für Greuelthaten an Serben und an jugoslawisch eingestellten Albanern. So wurden allein in den zwölf Monaten nach dem völkerrechtswidrigen Einmarsch der NATO über tausend Menschen im Kosovo ermordet, knapp eintausend verschleppt. Nach der Verhaftung drohte die UCK-nahe „Demokratische Partei des Kosovo“, wenn Thaci nicht freigelassen würde, stünden „Friede und Stabilität in der Region“ auf dem Spiel. Der Gouverneur der Provinz, der Deutsche Michael Steiner, setzte sich daraufhin persönlich beim ungarischen Außen-

minister für die Haftentlassung ein. Die war seine letzte Amtshandlung. Direkt danach setzte er sich wieder Richtung BRD ab.



Der Sozialismus wird siegen!

U Z Pressefest das Fest der 50 000!

Vom 20. Juni bis zum 22. Juni 2003 fand im Dortmunder Revierpark Wischlingen, das 13. UZ Pressefest, Volksfest der DKP statt. Bei herrlichem Sonnenschein konnten 50 000 Gäste ein Programm erleben, das in der BRD seinesgleichen sucht. Kultur von Arbeiterliedern über Rock, bis zu Hip Hop, Diskussionsrunden, ein riesiger Büchermarkt, Zelte und Stände von Bruderparteien von allen Kontinenten und so weiter und so fort. Ein mehrstündiges Friedensfestival auf dem 44 Leningrad, Cetin Oraner, Klaus der Geiger, Brings, Hannes Wader, der Walkabout Clearwater Chorus aus den USA und eine Menge mehr aufgetreten sind. Kulinarisches aus der gesamten

BRD und aus aller Welt. Mehr Bilder vom Fest gibt es im Internet auf www.DKP-Hochtaunus.de, www.DKP-Hessen.de und auf www.DKP.de dort finden sich auch Eindrücke von Besuchern des Pressefestes. Auf der Homepage der DKP Hochtaunus finden sich Eindrücke von einigen Besuchern aus dem Hochtaunus. Eins steht jetzt schon fest: wir alle freuen uns auf das vierzehnte UZ Pressefest!



“Fünf Jahre neues Taunus Echo Teil 5”

Das Jahr 2002 brachte dem Taunus Echo eine erschreckende Nachricht, über die wir schon 2000 spekuliert hatten. 2000 schrieben wir „Will Gerresheimer die Tettauer Glaswerke dicht machen?“ 2002 mussten wir schreiben „Der Ofen ist aus“. Die letzten 135 mussten nun auch gehen. Der nächste Terror kam, der Schlächter Bush überfiel im Auftrag seiner Herren, den Bossen der Öl und Rüstungsindustrie, Afghanistan. Denn der Killer aus Texas hatte gerade mal nichts besseres zu tun. Auch die Bundestagswahl war für uns ein wichtiges Thema (**Stoppt Schroiber**), denn wie heißt es doch so schön: Ob Stoiber ob Schröder scheissegal, in Deutschland herrscht das Kapital! Was für die BRD gilt, gilt auch für Hessen, mit der Winterausgabe gingen wir in den Wahlkampf zur Landtagswahl 2003 in Hessen.

Teil 6 und Schluss dieser Serie in der Winterausgabe!

Sich wehren!
Partei ergreifen!



Aktionen und Termine:

- † Montag 1. September Antimil Aktion Köppern und Wehrheim
- † Donnerstag 11. September 30 Jahre faschistischer Putsch in Chile. Demo in Frankfurt
- † Freitag 12. September Veranstaltung im DGB Haus zu den Ereignissen des 11. September 1973 in Chile
- † Freitag 12. September – Sonntag. 14. September Seminar “DKP Partei der Jugend”
- † Freitag 19. September – Sonntag 21. September Manifest Seminar in Wetzlar.
- † Freitag 26. September – Sonntag 28. September Geheimdienst Seminar in Jena/Porstendorf
- † Sonntag 9. November 85 Jahre November Revolution
- † Freitag 19. Dezember bis Sonntag 21. Dezember Seminar „Faschismus – Neofaschismus in Hessen“

Öffentliche Mitglieder Versammlungen der DKP Hochtaunus jeweils am letzten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr Ort und Tagesordnung jeweils im Internet. Oder bei uns anrufen!

V.i.S.d.P.

Thomas Knecht

Postfach 1344

61283 Bad Homburg

Auflage 2000

Das nächste Taunus Echo erscheint

im Winter 2003!

In eigener Sache

Wie hoffentlich zu sehen ist, wird das Taunus Echo immer professioneller. Um es noch besser zu machen, benötigen wir eure Hilfe. Wir suchen dringend (und wenn es geht kostenlos) einen Drucker, einen Scanner, einen leistungsstar-

ken Rechner und noch eine ganze Menge mehr. Im besonderen, da wir ab dem nächsten Jahr alle zwei Monate erscheinen wollen. Auch suchen wir noch immer altes Material der DKP, der SDAJ, des Taunus Echo vor 1999 etc. Wer etwas hat, und

uns damit helfen möchte, meldet sich bitte bei uns, über die bekannten Wege: DKP Hochtaunus Postfach 1344, 61283 Bad Homburg DKPHochtaunus@aol.com, 06175 – 940302! Vielen Dank im voraus eure Redaktion.

Die DKP Hochtaunus ist auch telefonisch zu erreichen. Und zwar Mittwochs von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr und Sonntags von 16.00 Uhr bis 18.30 Uhr. Unter 06175/940302 4

Mehr Kommunisten braucht das Land!

Demokratische Bildungsarbeit (MdJ – fdJ)

Von September bis Dezember 03 bieten wir wieder drei Seminare an, an einem vierten in Jena nehmen wir teil. **Die drei die wir anbieten sind: „DKP Partei der Jugend“** vom 12. September bis 14. September in Friedrichsdorf. Themen: > Welche Vorurteile bestehen gegen die DKP?, > Wie kann die DKP für Jugendliche attraktiver werden?, > Warum soll ausgerechnet ich bei der DKP mitmachen?, > Film (wir haben da einiges zur Auswahl). Referent Michael Götz (Leiter der Jugendkommission beim DKP Parteivorstand) **„Manifest der Kommunistischen Partei“** vom 19. September bis 21. September in Wetzlar. Das letzte Seminar ist wie in jedem Jahr **„Faschismus –**

Neofaschismus in Hessen“ vom 19. Dezember bis 21. Dezember, der Ort ist wieder Friedrichsdorf. Themen: > Der Faschismus „an der Macht“ > Nationale Kameradschaften in Hessen > Was kann gegen Neofaschismus unternommen werden?, >. Infos unter www.dkp-hochtaunus.de Nachfragen oder Anmeldungen unter DKPHochtaunus@aol.com oder 06175/940302, natürlich kann man uns auch schreiben und zwar an: Mit der Jugend - für die Jugend c.o DKP Hochtaunus Postfach 1344 in 61283 Bad Homburg. Das vierte Seminar wäre: **„Imperialistische Geheimdienste gegen Frieden und Menschlichkeit“** Themen: > Handlungen Imperialistischer Geheimdienste gegen die

DDR, > Unterwanderung der DDR, > Cuba und Fidel kontra CIA und Tod, > Krieg für Öl, > Verflechtung NPD und „Verfassungsschutz“, > Was ist zu beachten bei Konfrontation mit Polizei oder Geheimdiensten. Er findet statt vom 26. September – 28. September auf dem Zeltplatz Porstendorf bei Jena. Infos unter www.rotertisch.de Nachfragen oder Anmeldungen unter rotertisch@web.de oder 03641/608443. Vom 1. August bis zum 8. August fand in Essen Werden die „Rote Sommerakademie“ statt. Die Erfahrungen aus dieser Woche werden in unsere Seminare einfließen. Bilder (darunter die Arbeitsergebnisse) von dieser Akademie finden sich unter: <http://www.partylabs.de/schulung/> !

Ich möchte:

- Informationen über die DKP.
- die U Z Wochenzeitung der DKP kennenlernen.
- Mitglied der DKP werden.
- meine Ruhe.

Name:

Adresse:

Und ab an: DKP HTK
Postfach 1344
61283 Bad Homburg

unsere zeit
Sozialistische Wochenzeitung

Unser Wertpapier
kommunistisch – informativ –
wertvoll!

Abo & Information
CommPress-Verlag,
Hoffnungstrasse 18,
45127 Essen, Tel 0201/
2486482

**U Z Leser wissen immer
mehr!**

Brief an George:

Nach der x-ten amerikanischen Meldung „Wir wissen nicht, ob Saddam Hussein noch lebt“ beschloss Saddam eine Nachricht an George W. Bush zu schicken, um ihm zu zeigen, dass er noch im Spiel ist. Bush öffnete den Brief und hatte eine offensichtlich codierte Mitteilung vor sich: **37OHSSV O773H** Bush konnte damit nichts anfangen und gab den Zettel Colin Powell. Dieser schüttelte nur ratlos den Kopf und leitete ihn an das CIA weiter. Dort biss man sich allerdings die Zähne aus und bemühte NSA und FBI. Als auch diese scheiterten, ging man einen Schritt weiter und befasste die NASA damit. Nach deren vergeblichen Versuchen, die Nachricht zu entschlüsseln, trat man an die Universitäten Berkeley und Harvard heran, die aber ebenfalls alsbald das Handtuch warfen. In ihrer Not ersuchten die Amerikaner nun das britische MI6, sich der Sache anzunehmen. Captain George Archibald McMillan warf einen Blick darauf und antwortete

Washington: „Sagen Sie dem Präsidenten, er hält den Zettel verkehrt herum ...“

**Aus UZ Wochenzeitung der
DKP 4. Juli 2003**



**Das Taunus Echo kostet!
Jeder Cent zählt!**

Spendenkonto der DKP Hochtaunus:
M. Lang:
Kontonummer 156 88 17 bei der
TaunusSparkasse BLZ 512 500 00
Stichwort DKP

**Übrigens, Spenden an die DKP
sind von der Steuer absetzbar!**



Es kommt darauf an, die Welt zu verändern!

Demo gegen Bürokratischen Antikommunismus

So oder so, das Fest wird stattfinden!

Am Samstag, dem 12. Juli 2003 fand in Friedrichsdorf eine Demonstration der DKP und SDAJ Hochtaunus statt. Sie stand unter dem Motto: Jugend fördern – DKP stärken – Widerstand entwickeln. Es ging bei der Demo zum einen gegen die Stadtverwaltung Friedrichsdorf, die das Taunus Echo Fest „25 Jahre Taunus Echo“ der DKP Hochtaunus durch ihren Bürokratismus verhindert hat. Wir haben aber gezeigt, daß wir uns so etwas nicht gefallen lassen. Zum anderen ging es gegen die Firmenleitung der Milupa (größ-

ter Arbeitgeber in Friedrichsdorf), denn die niederländische Numico will die Produktion in Friedrichsdorf schließen. Mehr als 250 Arbeitsplätze stehen dort vorerst auf dem Spiel, denn ist die Produktion erst mal weg, kann man die Schreibtische der Verwaltung überall hinstellen.

Natürlich wurde die Demo auch von der örtlichen Presse wahrgenommen, so war am darauffolgenden Montag ein relativ objektiver Artikel in der Regionalausgabe der Frankfurter Rundschau. Leider hat der Redakteur,

die Redakteurin nicht mehr mit uns darüber gesprochen, so kam es zu kleinen Fehlern in der Berichterstattung. Und auch die neofaschistische „Kameradschaft Hochtaunus“ hat zumindest von uns gehört, jedoch wie es nun mal für Dorfnazis üblich ist, hat sie nichts genaues sehen können. Kleiner Tipp an die Kameradschafts ... Alkohol macht Birne hohl! Lesen bildet! Die Reden die auf der Demonstration gehalten wurden sind auf der Internet Seite der DKP Hochtaunus nachzulesen.



Antikriegstag 2003

Am 1. September 1939 überfiel die verbrecherische deutsche Wehrmacht Polen. Seit 1945 wird deshalb der erste September als weltweiter Antikriegstag begangen. Auch in diesem Jahr werden fortschrittliche Menschen in erster Reihe die Kommunisten gegen Kriege auf die Straßen gehen, so auch in Köppern und Wehrheim. Noch immer existiert im Wald zwischen Köppern und Wehrheim

das Munitionslager der Bundeswehrmacht, ehemals US Munitionslager. Auch wenn dort nach eigenen Angaben „nur noch“ Munition für taktische Waffen lagert und nicht mehr wie zu US Zeiten auch atomare Sprengkörper, ist dieses Lager eine riesige Gefahr für uns alle. Die Bundeswehrmacht verschlingt jährlich Milliarden von Euro, die an anderer Stelle fehlen. Und wozu? Um die BRD am

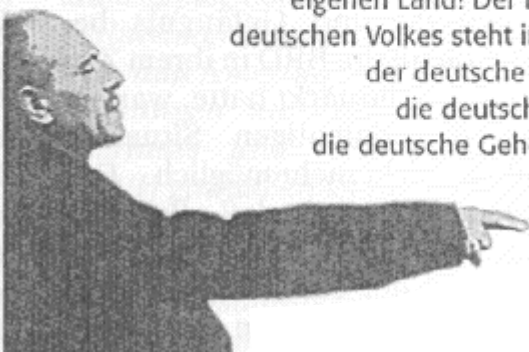
Hindukusch zu verteidigen? Oder sagen wir es etwas genauer, um wieder Terror Im Dienste des internationalen Monopolkapitals in andere Länder zu tragen! Nein zur Bundeswehrmacht, Nein zur EU Interventionsarmee!

DKP im Internet

www.DKP.de
www.DKP-Hochtaunus.de
www.DKP-Hessen.de

Krieg dem Krieg

Der Hauptfeind jedes Volkes steht in seinem eigenen Land! Der Hauptfeind des deutschen Volkes steht in Deutschland: der deutsche Imperialismus, die deutsche Kriegspartei, die deutsche Geheimdiplomatie.



Suche dringend: „Vom Knüppel zur automatisierten Fabrik“ von Professor Jürgen Kuczynski.
Chiffre: 00105

Suche: „Geschichte der Roten Ruhrarmee“ Hrsgb. Institut für Marxismus Leninismus beim ZK der SED
Chiffre: 00106